

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1829**

4.9.1829 (Nr. 245)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 245. Freitag, den 4. September 1829.

Baden. (Ausz. aus dem Großherzogl. Staats- u. Regierungsblatt vom 3. Sept.) — Nachrichten vom Kriegsschauplatz. — Baiern. — Freie Stadt Frankfurt. — Württemberg. — Frankreich. — Großbritannien. — Italien. (Kirchenstaat.) — Niederlande. — Preussen. — Schweiz. — Türkei. — Amerika. (Columbia.) — Verschiedenes. — Dienstinrichten.

## Baden.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben gnädigst geruht, dem k. k. östreichischen Geheimen Rath Freiherrn von Hornstein zu Weiterdingen das Kommandeurkreuz des Bähringer Löwen-Ordens, und dem Geheimen Hofrath Professor Schmiderer in Freiburg das Ritterkreuz desselben zu verleihen.

Ferner geruhten Seine Königliche Hoheit, den Hofdomänenkammer-Direktor Schippel, bisherigen Ritter des Bähringer Löwen-Ordens, zum Kommandeur dieses Ordens gnädigst zu ernennen.

Das großherzogliche Staats- und Regierungsblatt vom 3. Sept., Nr. XVII, enthält, von Seite des Justizministeriums, folgende Verordnung:

Da man wahrgenommen hat, daß einzelne Rechtskandidaten die Vorschrift, nach welcher drei und ein halbes Jahr auf das akademische Rechtsstudium zu verwenden sind (13. Organisations-Edikt vom 13. Mai 1803, §. 45), zwar beobachtet, jedoch innerhalb dieses Zeitraums die gewöhnlichen praktischen Vorlesungen überall nicht gehört haben, so sieht man sich zu der Bekanntmachung veranlaßt, daß, vom nächsten Anmeldestermin (November d. J.) an zu rechnen, Rechtskandidaten, welche sich über den Besuch der Vorlesungen über ein Zivilprozeß-Praktikum und die Referirung nicht vorher gebührend ausgewiesen haben, zur Staatsprüfung fernerhin nicht mehr zugelassen, sondern bis auf erfolgte Nachweisung über den Besuch dieser Vorlesungen werden zurückgewiesen werden.

## Nachrichten vom Kriegsschauplatz.

Bucharest, den 16. Aug. Unsere Nachrichten von der Armee gehen bis zum 7. August; damals war das große Hauptquartier noch in Vidos, und der Vortrab unter General Rüdiger gegen Kirilissa marschirt, wo ein Theil der Einwohner eine Deputation an den Kommandanten der äußersten russischen Vorposten geschickt hatte, um ihre Unterwerfung zu erkennen zu geben, ein anderer Theil aber die Vertheidigung der Stadt verlangte, und auch Anstalten dazu traf. Der Obergeneral scheint die Reserven der Armee, welche am 16. zu dem Korps des Generals Krassowsky stoßen sollten, abzuwarten, um alsdann mit allem Nachdrucke die Operationen fortzusetzen. In den Zitadellen von Vidos, Bargas und andern von den Russen besetzten Plätzen werden große Magazine von Mundvorräthen angelegt. In den ersten Tagen dieses Monats hat der Großvater einen Ausfall aus

Schumla gemacht, ward aber mit bedeutendem Verluste zurückgeschlagen. Der allgemeine Zustand von den Bewohnern des Strandgebirges gegen die Pforte, wo Mohammedaner und Christen vereint dem Sultan Gehorsam verweigern, soll von einem alten Anhänger der Janitscharen geleitet werden, und dürfte die gefährlichsten Folgen haben.

## Baiern.

München, den 30. Aug. Die hiesige Bevölkerung nimmt außerordentlich zu, und beträgt wirklich (mit der Au und Haidhausen) 92,000 Seelen.

## Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, den 1. Sept. Se. Kais. Hoh. der Cesarewitsch Großfürst Konstantin sind mit Höchstdero Frau Gemahlin, der Fürstin von Lowicz Durchl., heute Nachmittags um 2 Uhr von hier abgereist.

## Württemberg.

Stuttgart, den 3. Sept. Se. Kön. Maj. sind gestern Abends von Friedrichshafen, sammt J. J. Kön. H. dem Kronprinzen und den Prinzessinnen, bei erwünschtem Wohlseyn wieder in hiesiger Residenz eingetroffen.

Am 31. v. M. wurden J. J. Kön. MM. in Friedrichshafen mit einem Besuch von J. J. MM. dem König und der Königin von Baiern auf das Angenehmste erfreut. Höchst dieselben verweilten dort bis gestern Morgen.

Ihre Maj. die Königin werden heute Abend von Friedrichshafen zurück erwartet.

## Frankreich.

Pariser Börse vom 31. August.

5prozent. konsol. 109 Fr. 60 Cent. — 3prozent. konsol. 80 Fr. 75, 55 Cent.

— Der Saal der Deputirtenkammer, welcher neu gebaut werden soll, wird wirklich abgebrochen. Vier und zwanzig Säulen von weißem Marmor aus Italien, die das Innere des neuen Saales schmücken sollen, sind auf dem Kai der Invaliden niedergelegt.

London, den 25. August. Der Brigg Adonis ist am 22. von hier zu dem Blokade-Geschwader vor Algier abgefegelt.

Gestern ist die Korvette la Diligente nach Morea unter Segel gegangen, wohin sie 3000 Decken für die Truppen bringt.

## Großbritannien.

London, den 29. Aug. G. A. de Mello, Adjutant des Grafen von Wallstor, ist zu London mit Depeschen

für die Königin von Portugal angekommen. Diese Depeschen melden: Nachdem eine Division der portugiesischen Truppen Don Miguels am 11. Aug. auf Terceira gelandet hatte, hinderte das stürmische Wetter die Schaluppen, auch die zweite Division an's Land zu setzen. In dieser Zwischenzeit griff der General Villastor die gelandeten Truppen an, und zwang sie, das Gewehr zu strecken.

Nach den Depeschen des Grafen von Villa-Flor beläuft sich der Verlust der Portugiesen auf 1200 Getödtete oder Gefangene, und auf 1300 Ertrunkene.

Unter den Getödteten befindet sich der Obristleutnant Azeredo; der Obristleutnant Doulet und der Obriste des ersten Jäger-Regiments sind unter den Gefangenen.

Die Truppen der Königin Dona Maria haben an Todten nur 3 Offiziere und 9 Soldaten, an Verwundeten 25 Soldaten.

Die Landung hatte bei Villa da Praya statt.

1200 Flinten, 2 Vierundzwanzigpfünder und 2 Kasnonierschaluppen sind in die Hände der Konstitutionellen gefallen. Auch Don Antonio de Salveira soll sich unter den Getödteten befinden.

— Die Times melden: Eines der angesehensten Häuser in London habe ein Schreiben aus Mexiko erhalten, worin versichert wird, daß in Folge der spanischen Expedition der nordamerikanischen Gesandte der mexikanischen Regierung ein Geldanerbieten von 10 bis 12 Millionen Pf. Sterl. machte, unter der Bedingung, daß Mexiko der Regierung der Vereinigten Staaten auf zehn Jahre lang die Provinz Texas und die Halbinsel Californien abtrete, und daß, wenn am Ende dieser Frist die vorgeschossene Summe nicht zurückbezahlt würde, die Vereinigten Staaten im Besitze jener Provinzen bleiben sollten. Man wisse noch nicht, wie die mexikanische Regierung diesen Vorschlag aufgenommen habe.

### Italien

(Kirchenstaat.)

Die Hamburger Börsehalle meldet aus Rom vom 31. Juli:

In der Sitzung der Kongregation de Riti am 18. Juli hielt Kardinal della Somaglia einen Vortrag, in Folge dessen der heilige Bernhard, Abt von Clairvaux, förmlich und einstimmig als Kirchenvater (Doktor der allgemeinen Kirche) erklärt wurde. Er entwickelte auch die Ansprüche der Königin Maria Klotilde Adelsheid Kaveria von Sardinien auf die Krone der Heiligen, so wie Kardinal Galeffi die gleichen Anrechte mehrerer im Geruch der Heiligkeit gestandenen Personen. Im Konsistorium vom 27. Juli ist die Frage in Betreff der katholischen Bischöfe und Priester in Großbritannien noch nicht in Anregung gekommen, ja die Verhandlungen darüber sind auf unbestimmte Zeit ausgesetzt worden. Es schien Sr. Heil. und der Versammlung gerathen, erst abzuwarten, ob die Emanzipationsbill nicht einige Menderung in dem äussern Stande der Betreffenden herbeiführen, und obtrotz die Vollziehung der Akte durch die brittische Regierung vollkommenen Gleichheit zwischen ihnen und dem

irischen Klerus bewirken würde. Bis dahin könnte jede Berathung darüber unzeitig und für die Religion nachtheilig seyn. — Auch auf die bekannten Verlangen des niederländischen Hofes wollte sich das Konsistorium noch nicht weiter einlassen.

Die Bremer Zeitung meldet eben daher vom 1. Aug.: Im nächsten Konsistorium soll eine wichtige Frage erörtert werden; es handelt sich nämlich um die Veränderungen, welche durch die Emanzipation Irlands in der katholischen Kirche Großbritanniens nöthig werden. Bis her übten vier apostolische, vom Papsst ernannte Vikare, in London und in den drei Bezirken des Innern, des Westens und des Nordens die geistliche Gewalt: die ihnen untergeordneten Bischöfe führen keine Titel und können fast als Bischöfe in partibus betrachtet werden. Rom erkennt in ihnen den bischöflichen Charakter an, aber sie können nach Willkühr abgesetzt werden, und haben weder einen bestimmten Bezirk, noch eine bestimmte Jurisdiktion. Eben so wenig haben die Priester eine besondere Pfarre, sondern üben nur innerhalb eines bestimmten Bezirks die Funktionen des katholischen Kultus aus, und können durch die apostolischen Vikare und durch die Bischöfe abberufen werden. Jetzt verlangen nun diese Bischöfe und Priester in England denen Irlands gleichgestellt zu werden, welche nicht absezbar sind, und nur auf kanonischem Wege, d. h. durch Anklage und Verurtheilung, ihren Posten verlieren können.

### Niederlande

Brüssel, den 28. August. Von Amsterdam ist die Nachricht eingegangen, daß die schon früher verkündete Anleihe nunmehr von der niederländischen Regierung abgeschlossen worden ist. Sie beläuft sich auf 35 Millionen Gulden, für deren Betrag 4 $\frac{1}{2}$ prozentige Syndikatsobligationen ausgefertigt werden sollen. Von dieser Summe werden 20 Mill. zur Heimzahlung der fälligen Loosrenten verwendet, 15 Millionen aber bleiben der Verfügung der Regierung überlassen. Man glaubt, es dürften diese Gelder zur Herstellung der Seemacht gebraucht werden.

### Preussen

Berlin, den 29. Aug. In Neu-Nippin wurde am 26. d. M. — dem Jahrestage des Brandes, der im Jahre 1787 den größten Theil der Stadt in Asche gelegt hatte — die Statue Sr. M. Friedrich Wilhelm II., des wohlthätigen Wiedererbauers der seitdem neu empor geklüfteten Stadt, feierlich enthüllt. Der Grundstein zu diesem von dem Prof. Friedrich Tisch angefertigten Standbilde war bereits am 3. Aug. gelegt worden.

### Schweiz

Der schöne Loast, welchen h. Bürgermeister v. Reinhard aus Zürich am 3. Aug. in Bern bei dem Gastmahl ausbrachte, das der kön. preuß. Gesandte Freiherr von Otterstedt zur Feier des Geburtstags seines erhabenen Monarchen gegeben (h. Karlsr. Ztg. Nr. 221), und dessen die neue Zürcher Zeitung Erwähnung thut, lautet wie folgt:

So oft die Schweiz mit der hohen Diplomatie ver-

einigt ist, so erinnert sie sich ihres Verhältnisses zu dem allgemeinen Staatenverband Europa's. Uehnliche Schicksale, wie die meisten dieser Staaten, haben sie in dem nun bald erlöschenden Menschenalter betroffen; unglückliche Tage und Jahre hat sie gezählt, und endlich sich wieder erfreut des süßen Zustandes der Ruhe, des Friedens und des häuslichen Glücks. Was die Geschichte der Staaten zeigt, das bietet das Bild der einzelnen Menschen dar. Unter diesen erhebt sich vor unsern Augen an dem heutigen Tage das hohe Bild eines Monarchen, dessen Schicksal sowohl für seine Person als für seine Staaten tief verwoben war in die härteste Unbild jener Zeiten. Tief gebeugt unter der eisernen Hand des Drängers, aber fest vertrauend auf die göttliche Leitung, hat Jhn Standhaftigkeit und Muth nie verlassen. Die Begeisterung gieng vom Throne, und zwar zuerst von seiner zarten Seite herab in die Nation über, und verbreitete sich wie ein schnelles Feuer unter alle Völker. Harter Kampf erfolgte, blutige Opfer fielen; aber Gott lohnte und verlieh den Sieg. Nun genießt Preussen mit seinem erhabenen Monarchen des für ganz Europa erworbenen Glückes der Ruhe, des Friedens und des häuslichen Aufstrebens. Noch möchte ihm ein Vorbeerzweig in seine Krone zu flechten vorbehalten seyn, wenn es Jhn gelingen sollte, wesentlich einzuwirken, daß dieser Friede allgemein und auch der seufzenden Menschheit im Osten Europa's zu Theil würde. Der Fortbestand dieses Glückes ist es, was wir an dem heutigen Tage einem Könige nebst seinem Hause und seinem Volke anwünschen, der sich jederzeit gegen die Eidgenossenschaft als wohlwollender Freund erzeigte, und auch durch einen eben so rechtlichen als freundlich gesinnten Minister gegen dieselbe hat erweisen lassen. Es lebe König Friedrich Wilhelm III.!

#### T u r k e i .

Konstantinopel, den 11. Aug. Die nachgiebige Stimmung der Pforte gegen die Botschafter von Großbritannien u. Frankreich, hinsichtlich der Intervention dieser Höfe zur Pacifikation von Griechenland auf die Grundlage des Londoner Traktats v. 6. Juli, hat allgemeine Freude unter den Bewohnern dieser Hauptstadt verbreitet, indem man hierin auch die Aussicht erblickt, den Drangsalen des Kriegs mit Rußland ein Ziel gesetzt zu sehen. Die Ankunft des königl. preussischen General-Lieutenants von Müßling, dessen Sendung nach Konstantinopel während der Anwesenheit Sr. Maj. des Kaisers von Rußland zu Berlin beschlossen worden war, hat die Friedenshoffnungen neu belebt, indem man allgemein behauptet, dieser General sey beauftragt, der Pforte sehr gemäßigte Vorschläge zur Wiederherstellung der friedlichen und freundschaftlichen Verhältnisse zwischen Rußland und der Pforte zu machen. Hinsichtlich der Verhandlungen mit den Hh. Gorden und Grafen Guileminot heißt es, daß heute bereits die befriedigende Erklärung über diesen Gegenstand schriftlich erfolgt sey. — Die vor einigen Tagen hier verbreiteten Gerüchte, daß die Russen bereits in Kirkilissa eingerückt seyen, haben

sich als durchaus ungegründet erwiesen. Die russischen Truppen waren, so weit die letzten Nachrichten reichen, auf der geraden Straße nach Adrianopel nicht weiter als bis Jamboli, und auf der Straße nach Kirkilissa bis Fafi vorgerückt. General Dieblisch scheint sehr vorsichtig zu Werke zu gehen, und nicht eher zu weiteren Operationen in den Ebenen von Rumelien schreiten zu wollen, als bis er seine Kommunikationen gehörig gedeckt, und seine Subsistenzmittel gesichert haben wird. Sein Hauptquartier befand sich noch am 6. d. M. in Aidos. Vielleicht befindet er sich auch nicht in der Verfassung, seine Unternehmungen jetzt bis gegen die Hauptstadt vorzupoussiren, da laut den aus Odessa hier angelangten neuesten Nachrichten die Stärke des über den Balkan vorgedrungenen Armeekorps, mit Inbegriff des auf 12,000 Mann angegebenen Landungskorps von Szeboli, sich nicht über 30,000 Mann belaufen soll. Ein bedeutendes russisches Korps mußte zur Beobachtung vor Schumla zurückbleiben, wo der Großwesier fortwährend Herr seiner Bewegungen ist, und wie so eben verlautet, den Befehl erhalten haben soll, die Vertheidigung dieses Plazes dem bekannten Hussein Pascha, welcher sich im verfloßenen Jahre durch seinen tapfern Widerstand auszeichnete, und jetzt in Rustschuk kommandirt, zu übergeben, und für seine Person nach Adrianopel aufzubrechen. — Ein Angriff, welchen die Russen zur See gegen Trapezunt unternommen hatten, ist zurückgeschlagen worden.

(Allg. Btg.)

Konstantinopel, den 10. Aug. Ein Ferman hat die ganze Bevölkerung der Hauptstadt aufgefordert, gegen den Feind zu marschiren. Bis jetzt ist aber noch keine Bewegung im Sinne des Fermans sichtbar, und die Freiwilligen sind zu zählen, die sich nach Ramis Tschiflik, wohin der Sultan am 9. sein Lager verlegt hat, begeben. Der Sultan glaubte durch seine persönliche Gegenwart die Gemüther zu seinen Gunsten zu stimmen; allein die Art, wie die Uebertragung des heiligen Patiers von Terapia nach Ramis Tschiflik geschah, hat alle Moslems erbittert. Der Sultan fuhr in einem Wagen, und ließ die Fahne des Propheten vor diesem hertragen. Dieß ist eine nie gesehene, in den Augen der Rechtgläubigen unziemliche Neuerung, die in dem jetzigen Augenblicke als Tollthätigkeit erscheint. Man hörte auf den Straßen sagen: Besser wäre es, er gieng zu Fuße zur Armee, statt sich hier wiegen zu lassen. Diese Stimmung kann dem Sultan nicht unbekannt seyn, und er war sehr finster auf diesem Wege. Die Salven der englischen Kriegsschiffe in der Bucht von Bujukdere, die ihm zu Ehren geschahen, schienen ihn ein wenig aufzuheitern, und er beorderte sogleich den Kapudan Pascha, sich an Bord der englischen Schiffe zu begeben, und ihnen für diese Ehrenbezeigung zu danken.

A m e r i k a .

(Columbia.)

Bogota, den 21. Juni. Die peruvianische Fregatte La Prueba ist in die Luft gesprungen, und ihre ganze Mannschaft umgekommen. Dieser Umstand könnte wohl

die Uebergabe der Stadt Guayaquil an die Truppen des Generals Flores nach sich ziehen.  
Man hofft zu Bogota, daß der General Bolivar bald hieher zurückkommen werde.

**Verschiedenes.**

Am 29. August sollte in Weimar zur Nachfeier des 80sten Geburtstages Göthe's (geb. den 28. Aug. 1749) zum ersten Male aufgeführt werden: Faust, eine Tragödie in acht Abtheilungen von Göthe. Die zur Handlung gehörige Musik ist von C. Eberwein.

Das großherzogliche Staats- und Regierungsblatt vom 3. Sept., Nr. XVII, enthält folgende

**Dienstnachrichten.**

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben gnädigst geruht, den Amtmann Stein zu Lahr zum Kreisrath bei dem Kreisdirektorium zu befördern, dagegen den Obervogt Hennemann daselbst in gleicher Eigenschaft zu dem Direktorium des Murg- und Pfingzkrises zu versetzen, — dem Hofmaler Kunz die durch den Tod des Gallerie-Direktors Becker erledigte Stelle gnädigst zu übertragen, — den Sekretär Eckert bei dem Kriegsministerium zum Kanzleirath, und den Freiherrn Sigmund Johann von Bodmann zum Kammerjunker zu ernennen.

Der katholische Schuldienst zu Balzbach (Amts Eberbach im Neckarkreise) mit einem Einkommen von 112 fl. in Geld und Naturalien wird andurch öffentlich ausgeschrieben.

Durch die Entlassung des Schullehrers Damian Riesgel vom Schuldienste in Kirlach ist diese 300 fl. in Geld, Naturalien und Accidientien ertragende Schulstelle mit der Verpflichtung zur Haltung eines Provisors erledigt worden. Die Kompetenten um solche haben sich vor schriftsmäßig an das Neckarkreis-Direktorium zu wenden.

Frankfurt am Main, den 1. Sept.

Cours der Großh. Bad. Staatspapiere.  
50 fl. Lott. Loose bei S. Haber sen. und Söll u.  
Eöhne 1820 . . . . . 75%

**Cours der Goldmünzen.**

Neue Louisd'or . . . . .	11 fl. 8 fr.
Friedrichsd'or . . . . .	9 » 50 »
Kaiserliche Dukaten . . . . .	5 » 36 »
Holländische do. altem Schlag . . . . .	5 » 36 »
do. neuem Schlag . . . . .	5 » 36 »
Zwanzig-Frankenstücke . . . . .	9 » 26 »
Souveraind'or . . . . .	16 » 26 »
Gold al Marco WZ. . . . .	317 » — »

**Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.**

3. Sept.	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 8	27 Z. 10,7 L.	11,7 G.	70 G.	W.
M. 1 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	27 Z. 11,3 L.	13,3 G.	62 G.	NW.
N. 7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	27 Z. 11,6 L.	11,0 G.	65 G.	NW.

Trüb.

Psychrometrische Differenzen: 2.6 Gr. - 2.7 Gr. - 2.4 Gr.

**Konzert-Anzeige.**

Mit hoher obrigkeitlicher Bewilligung wird Unterzeichneter Montag, den 7. September, Nachmittags 5 Uhr, in der hiesigen evangelischen Pfarrkirche ein Orgelkonzert zu geben die Ehre haben, wozu er die Kunstfreunde der Residenz Karlsruhe's ganz ergebenst einladet. Die Anschlagzettel werden die Bestimmung der vorzutragenden Tonstücke enthalten. Da an der Kirche selbst keine Kasse, sondern bloße Abgabe der Eintrittskarten statt finden kann, so werden die verehrten Teilnehmer höflichst ersucht, sich vor dem Beginn des Konzerts mit den nöthigen Billets (zu haben in der Kunsthandlung des Hrn. Belten, in der Buchhandlung des Hrn. Marx, so wie im Gasthaus zum römischen Kaiser à 48 fr.) gefälligst versehen zu wollen.

Jöuner.

**Bekanntmachung.**

Die Amtmann Gollische Güterlotterie betreffend.

Auf Ansuchen der Interessenten dieser Güterlotterie, wird hiermit amtlich bekannt gemacht, daß die Haupt- und Schlußziehung derselben unfehlbar am 26. Oktober d. J. vorgenommen, und wie die am 16. März d. J. statt gehabte erste Ziehung wieder unter diesseitiger Aufsicht und Leitung öffentlich dahier vollzogen werden wird.

Oberkirch, den 29. Aug. 1829.

Großherzogl. Bad. Bezirksamt.

Fauler.

Vdt. Ruff.

Karlsruhe. [Lotterie-Anzeige.] Zur Amtmann Gollischen Güterlotterie, deren 2te Ziehung unabänderlich auf Montag, den 26. Okt. d. J., festgesetzt ist, sind fortwährend Loose bei mir zu haben. Wer 10 Loose nimmt, bekommt das 11te gratis.

Ch. Reinhard,  
lange Straße.

## Literarische Anzeigen.

Bei Karl Hoffmann in Stuttgart ist so eben erschienen, und durch die Braunschen Buchhandlung in Karlsruhe und Offenburg zu haben:

## Pantheon ausgezeichneten Erzähler.

Eine Sammlung vorzüglicher Novellen und Erzählungen der Lieblingsdichter Europa's. Herausgegeben von mehreren Literaturfreunden.

Inhalt des ersten Bandes: Nikolaus Klim's unterirdische Reise. Eine satyrische Erzählung aus dem Lateinischen, nach Holberg. — Das Maal. Erzählung von Henriette Hanke, geborne Kndt. — Der braune Erich. Aus dem Dänischen, nach Ingemann. — Alexis und Natalie. Aus dem Russischen nach Karamsin. — Der Bräutigam aus dem Grabe. Aus dem Englischen nach Washington Irving.

Inhalt des zweiten Bandes. Olesia, eine polnische Geschichte. Aus dem Englischen nach Miss Latimore Clarke. — Die Protektionen, oder: Wie macht man sein Glück? Wie verschert man's? Humoristische Erzählung von E. Spindler. — Zug Jargal, historisch-romantische Erzählung. Aus dem Französischen nach Victor Hugo. — Laura's Villa. Novelle, aus dem Spanischen nach Lope de Vega Carpio. — Pflicht und Liebe. Novelle aus dem Italienischen nach David Vertolotti.

Inhalt des dritten Bandes. Der Herr Vetter. Erzählung von Karl Hanisch. — Johann von Lenzen, romanisch-historische Erzählung. Aus dem Polnischen nach J. U. Niemcewicz. — Karl Sydham, historische Erzählung. Aus dem Englischen nach Lee Gibbons.

Inhalt des vierten Bandes. Frauenschwäche und Frauenunglück. Eine wahre Begebenheit, von Amalie Schoppe, geborne Weise. — Jodo, eine indianische Erzählung. Aus dem Französischen nach L. Pougens. — Die Nemesis, oder: Wie die Arbeit, so der Lohn. Komische Novelle. Aus dem Dänischen nach Dehlenschläger. — Astolfo u. Lisarda, oder: der Pilger. Aus dem Spanischen nach Lope de Vega Carpio. — Marina Mniszech, historische Erzählung. Aus dem Russischen nach Thaddäus Bulgarin. — Der Blick in die Zukunft. Aus dem Französischen nach Pigault Le Brun.

Inhalt des fünften Bandes. Der Gelehrte. Novelle von Ludwig Tieck. — Reuben Apsley, historisch-romantische Erzählung. Aus dem Englischen, nach einem Roman von Horaz Smith. — Gomez Arias, oder das Bild der Königin. Erzählung, frei bearbeitet nach dem historischen Roman des Spaniers Don Telesforo de Trueba y Cosio.

Inhalt des sechsten Bandes. Gomez Arias. (Schluß.) — Die drei Träume. Novelle von Lud-

wig Neuffer. — Verbrechen und Strafe. Novelle. Aus dem Ungarischen nach Kisfaludi.

Subscriptionspreis für die ganze Sammlung von 24 Bänden à 30 fr. — 9 gr. pr. Band; Preis für die ersten 6 Bände 4 fl. 48 fr. — 3 Rthlr.

Sechs Bände dieses Nationalwerkes sind in den Händen des deutschen Publikums, und man darf jetzt mit Fug und Recht das Pantheon eine außerordentliche Erscheinung in der Lesewelt nennen, denn nicht nur das in der Ankündigung Versprochene wurde geleistet, sondern gewiß auch die Erwartung von Hunderten wurde übertroffen. Diese sechs Bände enthalten auserlesene Erzählungen des mannigfaltigsten Inhalts, aus zehn europäischen Sprachen geschöpft, nämlich aus der Deutschen, Lateinischen, Dänischen, Russischen, Englischen, Französischen, Spanischen, Italienischen, Polnischen und Ungarischen. Unter den deutschen prangen die gefeierten Namen eines Tieck und Spindler, einer Hanke und Schoppe; die ausländischen, welche gleichfalls Männer von ausgezeichnetem, schriftstellerischen Werthe, wie einen Ingemann, Irving, Lope de Vega, Gibbons, Pougens, Pigault Le Brun, Horaz Smith u. a. zu Verfassern haben, sind für das Pantheon frei bearbeitet, und folglich in dieser Gestalt noch nirgendwo erschienen; über den Gehalt und die Sprache dieser Bearbeitungen haben sich Sachkundige in öffentlichen Blättern von anerkannter Bediegenheit mit einstimmigem Lobe ausgesprochen. — Was endlich den Preis betrifft, so steht das Pantheon in unerreichter Wohlfeilheit da. Vierundzwanzig der trefflichsten Erzählungen und Novellen, welche diese 6 Bände auf mehr als siebenzehnhundert eng gedruckten Seiten in sich fassen, kosten im Subscriptionspreise nur drei Gulden oder 2 Thlr. 6 gr., demnach alle zusammen weniger, als eine einzige der größern ausländischen im Original oder in der Uebersetzung zu stehen kömmt; und der Besizer des Pantheons erhält somit — auf schönem Papier, elegant gedruckt, und noch dazu in geschmackvollem Umschlage — eine jede der erwähnten Erzählungen zu dem gewiß unerhört geringen Preise von sieben und einem halben Kreuzer oder zwei Groschen!

So eben ist erschienen, und in allen Buchhandlungen (in Karlsruhe, Freiburg und Heidelberg in den Groos'schen Buchhandlungen) zu haben:

Predigten über die sonn- und festtäglichen Evangelien von M. C. F. Sigel, Pfarrer in Gochsen. Nach seinem Tode herausgegeben. 18 28 Hefte (die Pred. am Pfingstfeste, am Feste Trinitatis und am 1. — 11. Sonnt. nach Trin. enthaltend). gr. 8. broch. 48 fr.

Wem es um gründlich gediegene Belehrung und Erbauung zu thun ist, wodurch der Verstand erleuchtet und überzeugt, das Herz wohlthätig ergriffen und erwärmt wird, wird in obigen Predigten, welche sämmtlich Erzüsse eines

reichen Gemüths, eines reinen Herzens, eines redlichen, weisen und frommen Sinnes sind, völlige Befriedigung finden; auch dürften wohl keine Predigten mehr für die Bedürfnisse und die Fassungskraft des Volkes berechnet seyn, als obige, welche so einfach und doch mit solcher Sorgfalt, mit so viel Freimüthigkeit und Nachdruck, und in so freundlichem edel populären Tone vorgetragen sind.

Vorerst erscheint hievon ein Jahrgang Evangelien-Predigten in 10 — 12 Hefen, auf schönes weißes Druckpapier, das Heft um den sehr billigen Preis von 24 kr. Bei Bestellungen von 6 Exemplarien wird das 7te gratis gegeben.

Heilbronn, im Juli 1829.

Karl Drechsler.

Bei G. Basse in Queblinburg ist so eben erschienen, und in allen Buchhandlungen (in Karlsruhe, Heidelberg und Freiburg in den Broos'schen Buchhandlungen) zu haben:

### Die in der evangelischen Kirche gebräuchlichen Choralmelodien

für vier Männerstimmen, Chorgesang, so wie für drei Knaben- und eine Männerstimme, nebst einem bezifferten

### Choralbuche für Orgel oder Pianoforte.

Zur Beförderung des vierstimmigen Choralgesangs auf Gymnasien, in Stadt- und Landschulen, beim öffentlichen Gottesdienste, so wie bei häuslichen Andachten. Eingerichtet von J. H. Grolldt. 1ste Lieferung (62 Choräle enthaltend). 15 Bogen. Quer-Octav. Schreibpapier. Preis 2 fl. 42 kr.

Dieses Choralbuch wird sämmtliche in der evangelischen Kirche gebräuchliche Melodien enthalten. Die Choräle sind, ihrem Zwecke gemäß, in reiner, einfacher Harmonie ausgelegt, und die Intervallen, besonders in den Mittelstimmen, sind leicht. Behufs der Einübungen ist jeder Melodie eine Strophen Text untergelegt, wodurch sie auch für Singvereine und Militär-Singchöre brauchbar sind. Um die Anschaffung dieses Werkes zu erleichtern, erscheint es in Lieferungen von gleicher Bogenzahl. Die 1ste Lieferung enthält 62 der gebräuchlichsten Choräle; die binnen Kurzem erscheinende 2te Lieferung wird 54 dergleichen in gleicher Bogenzahl enthalten. Damit man ohne große Kosten mehrere Exemplare anschaffen kann, um den Sängern ihre Stimmen sogleich vorlegen zu können, ist ein so billiger Preis gestellt, daß dieselben dafür nicht abgeschrieben werden können; zu diesem Zwecke ist auch das Ganze auf starkes, gutes Schreibpapier gedruckt, damit die Hefte durch den Gebrauch nicht so leicht abgenutzt werden. Auch das gewählte Format in Quer-Octav ist der Bequemlichkeit angemessen.

Dogleich diese Choralmelodien erst seit wenigen Wochen erschienen sind, so ist doch ihr Nutzen und ihre Brauchbar-

keit schon öffentlich anerkannt, und namentlich sind dieselben vom hohen Oberpräsidium der Provinz Sachsen den Herren Direktoren der Gymnasien und Seminarien bestens empfohlen worden.

In August Schwab's Universitäts-Buchhandlung in Heidelberg ist angekommen:

Mémorial du Colonel Gustavlohn. gr. 8. geh. 1 fl. 48 kr.

Trommsdorf, Dr. J. B., die Grundsätze der Chemie mit Berücksichtigung ihrer technischen Anwendung für Fabrikanten, Künstler und Gewerbetreibende. Mit 6 Steindrucktafeln. 8. 5 fl.

Die Mumie von Rotterdam, Novelle in zwei Theilen, von Georg Döring. 8. elegant geh. 5 fl. 30 kr.

Bering, Jos. Ritter v., Heilart der Scrofulkrankheit. gr. 8. geh. 1 fl. 48 kr.

Anweisung, das Schachspiel gründlich zu erlernen, 2te Aufl. 8. 54 kr.

### U n z e i g e.

Die zur Feier des höchsten Namensfestes Seiner Königlich hohen Hoheit unseres Großherzogs auf den 30. Aug. statt habenden Illumination und Feuerwerk wurden durch eingetretene ungünstige Witterung unterbrochen, daher solches auf nächsten Sonntag, den 6. dieses nebst großer table d'hôte und Nachmittags Ball gehalten wird; wozu höflichst einladet

Amalienbad Langenbrücken, den 1. Sept. 1829.

Sigel.

☞ Karlsruhe. [Anzeige.] Vielseitige Nachfragen veranlassen den bei vielseitigem Bureau zu ersuchenden zur öffentlichen Anzeige, daß er Aufträge zu Geschäftsleitungen und Einkassierungen im Auslande, besonders für in K. K. österreichischen Staaten, unter billigen Bedingungen annehme. Briefe erwartet man portofrei.

L. Vielesfeld in Karlsruhe.

Bruchsal. [Anzeige.] Bei Mad. Opp's Wittve dahier ist wiederum ächtes Kölnisches Wasser von Johann Maria Farina angekommen.

Karlsruhe. [Haus zu verkaufen.] Am Ludwigsplatz ist ein schön gelegenes, für jedes Gewerbe passendes, massiv erbautes Wohnhaus, unter sehr billigen Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere erfährt man im Setzungs-Komtoir.

Hauen-Eberstein (Bez. Amt Baden). [Mühle-Verkauf.] Unterzogener ist gesonnen, seine Mahlmühle mit einem Gang und einem Schälgang, nebst Haus, Scheuer, Stallung, 5/4 Wiesen, einem Gemüsgarten und vielen guten Obstbäumen, aus der Hand zu verkaufen. Dabei ist noch zu bemerken, daß die Mühle sich im besten Zustand befindet.

Hauen-Eberstein (Bez. Amt Baden), den 2. September 1829.  
Konrad Peter.

**Karlsruhe.** [Logis.] In der langen Straße Nr. 229, bei Maurermeister Müller's Wittwe, ist der untere Stock zu vermieten; bestehend in vier geräumigen Zimmern, Küche sammt allen Bequemlichkeiten; auch sind 2 schöne Zimmer, auf die Straße stoßend, für ledige Herren zu vermieten, und kann beides auf den 23. Oktober bezogen werden. Das Nähere ist bei der Eigentümerin selbst im Nebenhaus Nr. 231 im untern Stock zu erfragen.

**Karlsruhe.** [Logis.] In der neuen Amalienstraße ist ein 2ter Stock, so wie ein Dachlogis, theilweis oder zusammen, zu vermieten. Wo, erfährt man im Zeitungs-Komtoir.

**Karlsruhe.** [Kapital auszuliehen.] In Blantisch liegen circa 9000 fl., zu 4 pEt., gegen gute Verpfändung, zum Ausleihen parat. Das Nähere ist auf dem Zeitungs-Komtoir zu vernehmen.

**Mühlburg.** [Wirtschafts-Empfehlung.] Ich mache hiemit die verbindlichste Anzeige, daß ich die Gastwirtschaft zum Hirsch dahier, wie bei Lebzeiten meines sel. Ehemannes, fortführe, und mich bestreben werde, jeder billigen Forderung der mich mit ihrem Besuche beehrenden Gäste auf das pünktlichste zu entsprechen.

Mühlburg, den 1. Sept. 1829.

Hirschwirth Nagel's Wittwe.

**Mosbach.** [Dienst-Antrag.] Mit dem 20. Oktober l. J. wird bei diesseitiger Stelle eine Aktuariatstelle offen. Diejenigen Herren rezipirten Scribenten und Rechtspraktikanten, welche einzutreten wünschen, wollen sich, unter Vorlage der erforderlichen Zeugnisse, melden.

Mosbach, den 27. Aug. 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.

J. A. v. D. A.

Kappardini.

**Kastatt.** [Bekanntmachung.] In Bezug auf das diesseitige Ausschreiben vom 28. v. M. wird hiemit zur Kenntniß gebracht, daß der eine der dem Schneidermeister Steimmle dahier entwendeten 2 blauüchernen Ueberröcke, und zwar der neue, wieder beigebracht worden ist.

Kastatt, den 2. Sept. 1829.

Großherzogliches Oberamt.

Müller.

**Wolsach.** [Holz-Versteigerung.] Freitag, den 11. September, Vormittags, werden im Badwirthshause zu Rippoljau

circa 1300 Fleßstämme

aus hortiger Gemeindswaldung versteigert; wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Wolsach, den 30. August 1829.

Großherzogliches Oberforstamt.

v. Laßberg.

**Pforzheim.** [Holz-Versteigerung.] Künftigen Donnerstag, den 10. dieses, werden in den herrschaftlichen Waldungen des Reviers Seehaus, in den Distrikten Spanrücken, Häule und Nebenest

82 1/2 Klafter Buchen,

3 1/2 „ „ Eichen und

22 „ „ tannen Scheiterholz, so wie

58 „ „ Ausschußholz,

gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden. Die Zusammenkunft ist früh 7 Uhr bei der Nießerner Kohlplatte.

Pforzheim, den 1. September 1829.

Großherzogliches Forstamt.

v. Bittersdorff.

**Karlsruhe.** [Wellenholz-Versteigerung.] Künftigen Freitag, den 11. September d. J., Morgens halb 8 Uhr, werden im Berghäuser Gemeindswald, Gröbinger Forst,

gegen 26.000 gemischte Wellen, welche sämtlich schon im vor. Winter aufgemacht, und ganz nahe an die fahrbaren Wege geschafft worden sind, öffentlich versteigert werden; wozu wir die Steigerungsliebhaber mit dem Bemerkten einladen, daß sie sich an obgedachtem Tag und Stunde zu Bergshausen am Nachbarhaus einfinden können, und von dort aus zu dem nahen Versteigerungsort (zunächst der Jöhlinger Landstraße) in den Wald geführt werden.

Karlsruhe, den 31. August 1829.

Großherzogliches Forstamt.

Fischer.

**Karlsruhe.** [Güter-Versteigerung oder Verpachtung.] Donnerstag, den 10. Sept. d. J., Nachmittags 2 Uhr, werden auf diesseitigem Bureau die den Friedrich Hafner'schen Erben gehörige Güterstücke, als:

1 Viertel Garten im Sommersich,

3 Viertel Acker allda

und

1 Viertel Acker auf dem Bürgerfeld.

auf 3 Jahre verpachtet, oder, wenn sich Liebhaber einfinden, zu Eigenthum der Theilung wegen, versteigert werden.

Karlsruhe, den 30. August 1829.

Großherzogliches Stadtamtsreviserat.

Kerler.

**Ettenheim.** [Wein-Versteigerung.] Am Mittwoch, den 9. Sept. d. J., Vormittags 9 Uhr, werden in der herrschaftlichen Kellerei dahier

290 Ohm

1828r Wein öffentlich versteigert, und die Liebhaber hierzu eingeladen.

Ettenheim, den 27. August 1829.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Fleiner.

**Durlach.** [Frucht-Versteigerung.] Bei der unterzeichneten Stelle wird Samstag, den 5., Samstag, den 12., und Samstag, den 19. künftigen Monats September, jedesmal Vormittags 10 Uhr, eine der Liebhaberkonturrenz angemessene Parthie

Dinkel, Gerste und Haber,

vom vorigen Jahrgang, in schicklichen Abtheilungen, versteigert, wozu die Kauflustigen hiemit eingeladen werden.

Durlach, den 28. Aug. 1829.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Banz.

**Baden.** [Wein-Versteigerung.] Montag, den 14. September d. J., Nachmittags 2 Uhr, werden bei Großherzoglicher Kellerei Baden

30 Fuder 1828r Gefäll- und Hofweine,

guter Qualität, fuderweise versteigert, bei annehmbaren Geboten sogleich losgeschlagen, und gegen baare Bezahlung verabfolgt werden. Die Kauflustigen wollen sich an gedachtem Tag und Stunde bei Großherzoglicher Kellerei Baden einfinden.

Baden, den 28. August 1829.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Hugeneß.

**Neustadt.** [Versteigerung von Markgräfer- und Kaiserstuhler-Weinen.] Die Relikten des verstorbenen Vogts und Bleizugmachers Made Gantter zu Untertlenzkirch, welche den Weinhandel in Zukunft nicht mehr zu betreiben gedenken, lassen ihr im aufgehobenen Kloster Grünwald bei Lengkirch befindliches Lager von Markgräfer- und Kaiserstuhler-Weinen, nebst den vorhandenen ganz neuen, und in Eisen gebundenen, 6-24 Saum haltenden Lagerfässern, in schicklichen Abtheilungen aus freier Hand an den Meistbietenden versteigern. Dieses Weinlager besteht in



116 Saum 1825r und  
84 1826r

theils Ehrenstetter, Erbringer und Witensohler Gewächsen der vorzüglichsten Qualitäten.

Diese Versteigerung wird künftigen Monat, Samstag, den 12. September, Morgens 9 Uhr, im obgenannten Kloster Grünwald vorgenommen, wozu die Kaufstüchhaber mit der Versicherung höflich eingeladen werden, daß diese Weine stets gut gehalten wurden, und bei Erzielung des geringen Anschlagpreises der Zuschlag bei Wein und Fässern ohne Ratifikationsvorbehalt erfolgen wird.

Neustadt, auf dem Schwarzwalde, den 22. August 1829.

Aus Auftrag der Relikten.

Hanna, Theil. Kommissär.

Willingen. [Amortisirung einer Obligation.] Da auf die öffentliche Aufforderung vom 20. Juni l. J. niemand auf die von Johann Grieshaber zu Dürheim auf Anton Mahler als Pfleger der Maria Anna Mahler zu Herzogenweiler am 21. Sept. 1820 ausgestellte Obligation ad 128 fl. 3 fr. in der bestimmten Frist einen Anspruch gemacht hat, so wird diese Obligation für wirkungslos erklärt.

Willingen, den 21. Aug. 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.

Pejold.

Ladenburg. [Aufforderung.] In dem Gant der v. Willie'schen Bleizuckerfabrik zu Käferthal wurde dem W. Macquire von London ein Guthaben von 88 fl. 5 kr. zugeschrieben, da dessen jetziger Aufenthalt aber dahier unbekannt und in seiner angegebenen Heimath nicht ausgemittelt werden kann, so wird derselbe, oder seine allenfallsigen Erben hierdurch aufgefordert, sich

binnen 3 Monaten

zur Empfangnahme dahier zu melden. ansonst der Betrag unter die übrigen Gläubiger der Masse vertheilt wird.

Ladenburg, den 26. August 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.

Pfeiffer.

Ladenburg. [Aufforderung.] Da der Aufenthalt mehrerer Heinrich Zentnerischen und Oberamtmann Nestlerischen Gläubiger dahier unbekannt ist, so bringen wir für selbe, und alle, welche die spezielle Ladungen nicht erreichen, zur öffentlichen Kenntniß, daß wir zur Publikation des Heinrich Zentnerischen Lokationsurtheils Tagfahrt auf

den 30. September d. J.,

und zur Publikation des Urtheils in dem Oberamtmann Nestlerischen Debitwesen auf

den 30. Oktober d. J.

anberaumt haben, wobei dieselben unter dem Rechtsnachtheile zu erscheinen haben, daß ansonst das Urtheil für publizirt gelte, und in Rechtskraft zu erwachen beginne.

Ladenburg, den 20. August 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.

Pfeiffer.

Schönau. [Aufforderung.] In den alten Unterpandbüchern der Stadt Zell befinden sich viele ungestrichene Einträge, von denen die Besitzer der Unterpänder deren Uebertragung bei der vorgegangenen Pandbuchs-Erneuerung nicht nachgesucht wurde, behaupten, daß die Pandschulden getilgt

seyen, und sich dem gleichlautenden Eintrag ins neue Pandbuch widersetzen.

In Anbetracht, daß am 23. Juli 1818 der größte Theil der Stadt Zell abbrannte, und dabei den meisten Bewohnern die Bescheinigungen der geschenehen Tilgung der Pandschulden abhanden gekommen, werden alle jene, welche vor diesem Tag in der Gemarkung Zell Pandrechte besaßen, und um deren Erneuerung nicht bereits nachgesucht haben, aufgefordert,

binnen einer Frist von 6 Wochen

ihre Ansprüche, unter Vorlage der Beweismittel, Großherzogl. Amtrevisorat Schönau anzumelden, widrigenfalls erwähnte Pandseinträge für kraftlos erklärt, und im Unterpandbuch gestrichen werden.

Schönau, den 27. August 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.

Wischet.

Vdt. Hemberlin.

Karlsruhe. [Schulden-Liquidation.] Ueber das Vermögen der Rappenvirthin Auguste Kochenburger ist der förmliche Konkurs erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Freitag, den 25. September d. J.,

Vormittags 8 Uhr, anberaumt worden, wozu deren sämtliche Gläubiger, bei Vermeidung des Ausschlusses von der vorhandenen Aktivmasse, vorgeladen werden.

Karlsruhe, den 27. Aug. 1829.

Großherzogliches Stadtmamt.

Baumgärtner.

Vdt. Goldschmidt.

Tauberbischofsheim. [Schulden-Liquidation.] Sämmtliche Gläubiger des Sternwirths Georg Wolfart von Werbach haben zur Nichtigstellung ihrer Forderungen, wie zum etwaigen Vorzugsnachweis, auf

Freitag, den 18. September d. J.,

frühe 8 Uhr, bei Vermeidung des Masseausschlusses, dahier zu erscheinen.

Tauberbischofsheim, den 28. August 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.

Dreyer.

Bühl. [Verschollenheits-Erklärung.] Aloisina und Isidor Sailer von Oberweier, welche auf die öffentliche Vorladung vom 27. Mai 1826 sich nicht gemeldet haben werden hiemit für verschollen erklärt, und deren in 130 fl. 32 kr. und resp. 127 fl. 27 kr. bestehendes Vermögen den erbberechtigten Anverwandten, gegen Kaution, in fürsorglichen Besitz gegeben.

Bühl, den 14. August 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.

Häselin.

Vdt. Emmerich.

Gerlachshausen. [Verschollenheits-Erklärung.] Der unterm 11. Juli vorigen Jahres öffentlich vorgeladene Joseph Knörzer von Hedsfeld wird, da er sich bis jetzt nicht gemeldet, für verschollen erklärt, und die Ausfolgung seines Vermögens an seine Verwandten, gegen Kaution, verfügt.

Gerlachshausen, den 24. August 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.

Leiblein.

Vdt. Hilsamer.